



kreuz  quer
2021

September - November

Landeskirchliche Gemeinschaft Celle

Wietzendorf - Eschede
glauben - hoffen - dienen

www.lkg-celle.de

Mit Gott tritt man
nicht auf der Stelle,
sondern beschreitet
einen Weg.

Dietrich Bonhoeffer

Liebe Gott und liebe deinen Nächsten

Liebe Leser,

„Mit Gott tritt man nicht auf der Stelle, sondern beschreitet einen Weg.“

Dietrich Bonhoeffer hat mit dieser Aussage keine neue Erkenntnis formuliert, sondern auf eine Tatsache hingewiesen, die von Anfang an prägend für die Nachfolger Jesu war.

In der Apostelgeschichte werden die Christen als Anhänger des neuen Weges bezeichnet, und genau das sind sie. Menschen, die unterwegs sind. Manche sind tatsächlich auf Wanderschaft, z.B. Paulus. Andere bleiben an einem Ort und suchen dort nach Wegen, ihren neuen Glauben zu leben.

Von Anfang an spielt sich der Glaube an Gott auf dem Weg ab. Abraham bricht in ein unbekanntes Land auf, Gott führt das Volk Israel durch die Wüste, Jesus ruft die Jünger auf, sich mit ihm auf den Weg zu

machen, Paulus reist mit seinen Helfern um die halbe Welt.

Mit Gott tritt man nicht auf der Stelle, sondern beschreitet einen Weg. Der Glaube an Jesus Christus setzt in Bewegung. Wer ihm begegnet, kann nicht einfach weitermachen wie zuvor. Das Beruhigende dabei ist, dass wir auf diesem Weg nicht allein sind. Als Jesus seine Jünger losschickt, damit sie das anwenden, was sie bei ihm gelernt haben, schickt er sie zu zweit los. Als er sie dann, nach seiner Auferstehung, für immer verlässt, verspricht er, dass er den Heiligen Geist schicken wird, der die Jünger nie mehr alleine lässt.

Mit Gott tritt man nicht auf der Stelle, sondern beschreitet einen Weg. Dieser Weg führt in die Gemeinschaft. Mit Gott und mit anderen Menschen. Wir sind in Bewegung, um immer wieder neu zu entdecken, welche Wege Gott für uns be-

reithält. Das macht die Nachfolge Jesu für mich so spannend, weil sie mich immer wieder neu in Bewegung setzt. Weil er mich herausfordert, neue Wege zu gehen und Gott dadurch näher zu kommen.

Ich bin froh, dass wir auf diesem Weg gemeinsam unterwegs sind.

Es grüßt
Sie herzlich





Gott ist Wegweiser im Leben

Beliebt macht sich der Prophet Jesaja nicht gerade.

Er hat dem Volk Israel zu erklären, dass es selbst schuld daran ist, dass es in babylonische Gefangenschaft kommt und Leid tragen muss.

Jesaja wirbt für eine Gesellschaftsordnung, die der Gerechtigkeit und dem Recht Gottes entspricht. Das gilt für die Zeit in Gefangenschaft als auch für das Leben der Gemeinde im verheißenen Land.

Den Bogen kann man bis in das heutige Gemeindeleben spannen. Am Willen Gottes und an meinen Unzulänglichkeiten hat sich in Jahrtausenden nichts geändert.

» Wer im **Dunkel** lebt und wem kein Licht leuchtet, der **vertraue** auf den **Namen des Herrn** und verlasse sich auf seinen Gott.

JESAJA 50,10

kaum ein Licht am Ende eines Tunnels.

Der Prophet Jesaja würde jetzt sagen, selbst Schuld, wenn du im Dunkeln hockst. Du vertraust den Falschen und verlässt dich auf selbsternannte Heilsbringer.

Wir sind stets unterwegs und suchen nach Wegen, die menschlich gangbar und gottgefällig sind - durch Irrwege, Umwege, gezielte Rückwärtsbewegungen, provokante Querwege und vermeintliche Abkürzungen bieten wir Christen oft ein chaotisches Bild.

Manchmal landen wir auch ziemlich im Dunkeln und sehen

Ja, aber... Es ist ja wirklich nicht so einfach, nach guten Erfahrungen mit Gott zu suchen, wenn man gerade schwarzsieht. Nicht immer helfen da die Glaubenserfahrungen anderer. Sie treffen nicht so richtig meine Situation. Also grabe in deinem eigenen Glauben nach.



Suche Wege in deinem Leben, auf denen Gott Wegweiser und zuverlässiger Begleiter war!

Ich bin sicher, es sind welche zu finden.

Carmen Jäger

Die Sonne genießen

„Lass uns ein bisschen Sonne genießen!“ Nutzen Sie an grauen regnerischen Tagen auch gern die wenigen schönen Stunden, um Sonne zu tanken. Selbst wenn's schwerfällt, sich aufzuraffen: Wer die Sonne auf der Haut spürt, bereut meist nicht, losgegangen zu sein. Sonne tut gut!

Sonne als Lebensquelle

Wir brauchen Sonne zum Leben. Längere Zeiten ohne Sonne wirken sich nicht nur negativ auf die Psyche aus, sie können bei depressiven Menschen auch die Gedächtnisleistung beeinträchtigen. So Shia Kent von der University of Alabama at Birmingham (nach: wissenschaft-aktuell.de, 7. Juni 2021). Die tägliche Sonnenscheindauer beeinflusst die Durchblutung des Gehirns, so die Forscher.

Leben im Schatten

Graue Tage im Herbst und die dunkle Jahreszeit schlagen vielen aufs Gemüt. In

der Medizin gilt die Winterdepression als psychische Krankheit.

Leben im Schatten halten wir nicht allzu lange aus. Das gilt nicht nur von Jahreszeiten. Es gibt auch Herbst- und Winterzeiten des Lebens. Wird es um uns und in uns kalt und kälter, dann frösteln und frieren wir. Irgendwann fangen wir an zu zittern. Wir sehnen uns nach milderem Klima, nach Wärme.

Ins Licht treten

Es ist wichtig, sich dem Licht auszusetzen – ganz real, aber auch „seelisch“. Vielleicht brauchen wir eine Freundin, einen Freund zum Anstiften: „Komm, lass uns die Sonne genießen!“ Und wo finden wir Licht, Wärme, Energie für den inneren Menschen?

Es könnte ein Hauskreis sein, eine Andacht, ein Gottesdienst. Ein Ort, an dem ich herzlich aufgenommen werde, Wär-

me erlebe, helle Momente. Damit auch meiner Seele die Sonne aufgeht!

Ich kann morgens oder abends einen spirituellen Impuls hören oder lesen und mich von ihm begleiten und ermutigen lassen. Zum Aufwärmen. Und ich kann wie König David vor 3000 Jahren beten: „Du, Gott, bist die Quelle, die uns Leben schenkt. Deine Liebe ist die Sonne, von der wir leben“ (nach: Gute Nachricht Bibel 2000, Psalm 36,10).



Jürgen Paschke

Gottes Wille und der erste Schritt

Viele Christen treten auf der Stelle, weil sie auf die Erlaubnis zum Losgehen warten. Gerade vor größeren Lebensentscheidungen will ich ja auch wirklich sicher sein, Gottes Willen zu tun und nicht den Plan fürs Leben zu verfehlen, den Gott ja für mich haben muss. Oder?



Wenn ich an die Zeit um mein Abitur herum denke, war das auch meine Situation. Ich war damals an sich schon fest entschlossen, "irgendwas mit Mission" zu machen – aber wie sollte ich das anpacken? Schnell sollte es gehen, also dann natürlich ohne ein langjähriges Studium. Oder sollte ich mich vielleicht doch besser gründlich darauf vorbereiten? Und was will Gott von mir? Ich hatte die feste Erwartung, dass er mich sehr genau wissen lassen würde, was als nächstes bei mir dran ist.

Aber Gott rührte sich nicht; keine Stimme vom Himmel, die – mit reichlich Hall – säuselte "Andreas, geh hin und studiere Sprachwissenschaft!" Kein tiefer Friede, der sich bei mir einstellte, wenn ich über eine Sparkassenlehre meditierte. Kein Vers, der plötzlich rot in meiner Bibel aufblinkte, um endlich Klarheit zu liefern. Ehrlich gesagt weiß ich heute gar nicht mehr, womit ich da eigentlich gerechnet hatte – es fand jedenfalls nicht statt. Was stattfand, war, dass ich notgedrungen immer wieder einen neuen Schritt vor den anderen setzte, als sich eine Gelegenheit ergab, ihn zu gehen.

Und jeder dieser Schritte warf dann neue Fragen auf, schaffte aber auch Klärung in anderen Fragen – bis ich dann endlich in der Spur war, die ich heute im Rückblick als meinen Lebensweg betrachten kann. Ich habe dann übrigens doch nicht bei der Sparkasse gelernt, sondern Linguistik studiert.

Erst später habe ich gelernt, dass der sogenannte "Plan Gottes für mein Leben" ein unglückseliges theologisches Missverständnis ist, das vielen jungen und auch älteren Christen viel Verdruss bereitet. Gottes Willen besteht darin, dass ich mein Leben lang gute Entscheidungen treffe, die nicht nur nicht gegen klare Anweisungen in der Bibel verstoßen, sondern am besten auch zu Gottes Sache beitragen. Was genau ich da im Einzelnen mache, überlässt Gott mir, auf der Basis meiner Stärken und Schwächen, Interessen und Abneigungen – gerne auch mit guten Ratschlägen von Leuten, die mich kennen und richtig einschätzen.

Natürlich bin ich in meinem Leben auch falsche Wege gegangen, oder auch Um-

wege, die ich mir gern erspart hätte. Das heißt aber nicht, dass ich an diesen Stellen Gottes Plan verfehlt hätte. Der besteht tatsächlich weiterhin darin, gut durchdachte Schritte in meinem Leben zu gehen. Was Gott ganz bestimmt nicht möchte, ist, dass ich mich vor Angst, Gottes Willen zu verpassen, selbst lähme und dadurch für einen langen Zeitraum auf der Stelle trete.

Auch in den letzten Jahren war es mir oft nicht klar, wie es mit mir beruflich weitergehen würde. Diesmal allerdings bin ich meine ersten Schritte in eine neue Zukunft ohne das schlechte Gewissen gegangen, das es mir vor mehr als 30 Jahren so schwer gemacht hat, einfach loszugehen.



Andreas Joswig

Celle - September

Mi. 01.09. 16:00 Andacht am Nachmittag

20:00 Andacht am Abend

Fr. 03.09. 18:30 Jugendtreff

So. 05.09. 17:00 Open air Gottesdienst mit Kinderbetreuung

Mo. 06.09. 19:30 Bibel teilen - Gesprächskreis für Frauen

Mi. 08.09. 16:00 Andacht am Nachmittag

20:00 Andacht am Abend

Fr. 10.09. 18:30 Jugendtreff

So. 12.09. 17:00 Familien-Gottesdienst

Mi. 15.09. 16:00 Andacht am Nachmittag

20:00 Andacht am Abend

Fr. 17.09. 18:30 Jugendtreff

So. 19.09. 17:00 Gottesdienst mit Kinderbetreuung

Mi. 22.09. 16:00 Andacht am Nachmittag

20:00 Andacht am Abend

Fr. 24.09. 18:30 Jugendtreff

So. 26.09. 17:00 Gottesdienst mit Kinderbetreuung

Mi. 29.09. 16:00 Andacht am Nachmittag

20:00 Andacht am Abend

Celle - Oktober

Fr. 01.10. 18:30 Jugendtreff

So. 03.10. 17:00 Gottesdienst mit Kinderbetreuung

Mo. 04.10. 19:30 Bibel teilen - Gesprächskreis für Frauen

Mi. 06.10. 16:00 Andacht am Nachmittag

20:00 Andacht am Abend

Fr. 08.10. 18:30 Jugendtreff

So. 10.10. 14:00 Perspektiv-Forum für Mitglieder und Freunde

17:00 Familien-Gottesdienst

Mi. 13.10. 16:00 Andacht am Nachmittag

20:00 Andacht am Abend

Fr. 15.10. 18:30 Jugendtreff

So. 17.10. 17:00 Gottesdienst ohne Kinderbetreuung

Mi. 20.10. 16:00 Andacht am Nachmittag

20:00 Andacht am Abend

So. 24.10. 17:00 Gottesdienst ohne Kinderbetreuung

Mi. 27.10. 16:00 Andacht am Nachmittag

20:00 Andacht am Abend

So. 31.10. 17:00 Gottesdienst mit Kinderbetreuung

Wichtiger Hinweis:

Alle Zeiten und Orte unserer Veranstaltungen können sich aufgrund der Hygienevorschriften ändern.

Sie finden die aktuellen Termine auf unserer Website: www.lkg-celle.de

Celle - November

Mo. 01.11.	19:30	Bibel teilen - Gesprächskreis für Frauen
Mi. 03.11.	16:00	Andacht am Nachmittag
	20:00	Andacht am Abend
Fr. 05.11.	18:30	Jugendtreff
Sa. 06.11.	15:30	Jahreshauptversammlung für Mitglieder und Freunde

So. 07.11.	17:00	Gottesdienst mit Kinderbetreuung
Mi. 10.11.	16:00	Andacht am Nachmittag
	20:00	Andacht am Abend
Fr. 12.11.	18:30	Jugendtreff

So. 14.11.	17:00	Gottesdienst mit Kinderbetreuung
Mi. 17.11.	16:00	Andacht am Nachmittag
	20:00	Andacht am Abend
Fr. 19.11.	18:30	Jugendtreff

So. 21.11.	17:00	Gottesdienst mit Kinderbetreuung
Mi. 24.11.	16:00	Andacht am Nachmittag
	20:00	Andacht am Abend
Fr. 26.11.	18:30	Jugendtreff

So. 28.11.	17:00	Gottesdienst mit Kinderbetreuung
------------	-------	----------------------------------

ENDE DER
31. OKTOBER 2021
SOMMERZEIT
Uhren um drei Uhr auf zwei Uhr
zurückstellen!

Eschede

Schwesternhaus

Do. 09.09.	19:30	Bibel im Gespräch
Do. 23.09.	19:30	Bibel im Gespräch
Do. 14.10.	19:30	Bibel im Gespräch
Do. 28.10.	19:30	Bibel im Gespräch
Do. 11.11.	19:30	Bibel im Gespräch
Do. 25.11.	19:30	Bibel im Gespräch

Wietendorf

bei von Loh,
Feldstraße 5

Do. 09.09.	18:00	Bibel im Gespräch
Do. 23.09.	18:00	Bibel im Gespräch
Do. 14.10.	18:00	Bibel im Gespräch
Do. 28.10.	18:00	Bibel im Gespräch
Do. 11.11.	18:00	Bibel im Gespräch
Do. 25.11.	18:00	Bibel im Gespräch

Sondertermine

03.10.	Erntedankfest
10.10.	Perspektiv-Forum für Mitglieder und Freunde
30.10.	Klausurtag des Vorstandes
06.11.	Jahreshauptversammlung für Mitglieder und Freunde

Abwesenheit Matthias Reinbold

06.09. - 08.09.	Fortbildung "Führen und Leiten in Gemeinde und Verband"
13.09. - 16.09.	Studientage, Altenau
09.10.	Verbandsratssitzung, Hützel
13.11.	Perspektiv-Forum, HVLG, Ohlendorf

Gott ist mit uns auf allen Wegen

Ich mag den Morgen. Selbst im Winter bin ich eine Lerche und keine Eule. Der Tag liegt vor mir, und ich bin meist gespannt, was er bringt. Schon als Kind bin ich etwas früher als nötig aufgestanden. Mit meinem Vater hatte ich dann Zeit und Ruhe. So begonnen, konnte der Trubel kommen, ich war gestärkt.

Eine halbe Stunde am Morgen für mich allein, bis heute beginne ich den Tag so gern. Sortiere ich am Abend, was der Tag gebracht hat, was schön war, was weniger erfolgreich war und lege Unerledigtes in Gottes Hand, bin ich am Morgen meist voller Pläne. Wohl wissend, dass nicht alles nach meinem Kopf geht. Aber meine Erfahrung mit Gott hat mir gezeigt, dass für mich immer ein gangbarer Weg da war. Auch Umwege und schwere Wegstrecken liegen auf meinem Lebensweg. Es war auch mal fast zum Verzweifeln. Immer aber bin ich in Gottes Begleitung und

durch seine Kraft unterwegs. Manchmal habe ich das erst im Rückblick bemerkt. Deshalb kann ich zuversichtlich jeden Tag neu beginnen.

Das Psalmgebet 143,8 ist ein guter Start in den Tag. Mir gefällt die Formulierung aus der Bibel in gerechter Sprache besonders gut:

„Lass mich am Morgen deine Freundlichkeit spüren – ja, auf dich vertraue ich. Lass mich den Weg erkennen, den ich gehen soll – ja zu dir erhebe ich meine Kehle.“

In meiner Familie gibt es genügend Morgenmuffel. Da braucht es eine Weile, bis ein Ton aus der Kehle dringt. Aber ein stilles Gebet erreicht Gott ebenso. Und Gottes Freundlichkeit spüren geht auch, vielleicht ein Stündchen später.

Gott ist gnädig zu Lerchen und Eulen.

Carmen Jäger

Miteinander: Infos aus dem Vorstand

Liebe Mitglieder und Freunde,

gute Kommunikation ist wichtig. In der Familie, unter Freunden, immer und überall, wo Menschen gemeinsam unterwegs sind. Deshalb informieren wir Sie hier über Themen und Termine – und über Entscheidungen im Vorstand der LKG. Wer Fragen hat, kann uns gern ansprechen und sich nach Hintergründen erkundigen.

Ihr Jürgen Paschke

Stellenreduzierung

Ab November 2021 wird Matthias Reinbold seinen Dienst als Gemeinschaftspastor auf eine halbe Stelle reduzieren. Er und seine Frau Janina haben sich entschlossen, ein Kind aufzunehmen (feste Pflegestelle). Die künftigen Schwerpunkte unserer Landeskirchlichen Gemeinschaft haben wir gemeinsam beraten und beschlossen und darüber am 17. Juli öffentlich informiert.

Perspektiv-Forum

Alle Mitglieder und Freunde laden wir ein, unser diesjähriges Perspektiv-Forum am 10. Oktober mitzugestalten. Gemeinsam fragen wir nach den „Formaten“ künftiger Gottesdienste, Gruppenangebote und anderer Dienste, die wir für 2022 planen oder erproben.

→ **Sonntag, 10. Okt., 14:00-16:30 Uhr.**

AbendAkademie

Nach dem Auftakt der aac im Frühjahr 2019 mussten die Kurse coronabedingt 2020/21 ausfallen. Im Herbst soll ein Neustart der Seminare und Workshops für das 1. Halbjahr 2022 konzipiert werden. Dazu werden wir alle Interessierten öffentlich einladen.

Jahreshauptversammlung

Die Landeskirchliche Gemeinschaft ist als gemeinnütziger Verein organisiert. Ihre JHV war im Frühjahr vorgesehen, dann aber wegen der Corona-Pandemie verschoben worden auf den 6. November.

Hier wird über die inhaltliche und finanzielle Entwicklung 2020/21 berichtet.

→ **Samstag, 6. Nov., 16:00-18:00 Uhr.**

Winsen/Aller

Der seit Jahrzehnten bestehende Abend „Bibel im Gespräch“ in Winsen konnte seit Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr als Gruppenangebot aufrecht erhalten werden. Jetzt sind die langjährigen „Gastgeber“, Dorothea und Gerhard Schormann, zu ihrer Tochter umgezogen. Die wenigen Teilnehmer/innen aus Winsen werden künftig andere gemeindliche Angebote nutzen.

Schaukasten

Auch wenn in manchen Wochen der letzten 1 ½ Jahre keine Veranstaltungen im Gemeinschaftshaus am Alten Bremer Weg stattfinden konnten, gab es einen „stillen Boten“, der Tag und Nacht im Dienst war: der Schaukasten am Bürgersteig des Grundstückes, ganz in der Nähe der Bushaltestelle. Ein großes **DANKESCHÖN** an die Gestalter/innen!



In die Ewigkeit
abgerufen
wurde

Otto Lüchau
aus **Ettenbüttel.**

Er verstarb am
30. 06. 2021
im Alter von
96 Jahren.

Denn wir haben hier
keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige
suchen wir.

Hebräer 13, 14



Herzlichen
Glückwunsch
zur Vermählung

Am 21.08.2021 haben
Manuela und Gerd Keil
aus Wienhausen
geheiratet.

Wir wünschen
Gottes Segen!

Dies ist der Tag, den
der Herr gemacht hat;
wir wollen jubeln und
uns an ihm freuen.

(Psalm 118, 24)

Bibelrätsel



Was vermehrte Jesus bei der wunderbaren Speisung der 5000?



A



B



2



1



5



Welche Frucht gehört zu welchem Blatt?



C



D



E



4



3

Gebet

Gott, du Quell alles Guten, du Spender der Wohltaten, lass uns dankbar essen und trinken, damit wir die Kraft erhalten, Gutes zu tun. Bleibe bei uns, Vater. Amen

Benjamins Brotauflauf

Aus Alt mach Neu: Fette eine kleine Auflaufform mit Butter ein. Schichte sechs Scheiben trockenes Toastbrot in die Form. Verrühre 2 Eier, 150 ml Schlagsahne und 100 ml Milch, Salz, Pfeffer und süßes Paprikapulver. Übergieße das Brot damit, streue Reibekäse darüber und backe den Auflauf bei 200 Grad für 20 Minuten. Guten Appetit!



Überraschung:
Aus altem Brot
ein neues Gericht!

Aus der evangelischen
Kinderzeitschrift Benjamin
www.hallo-benjamin.de

Auflösung: 1-E, 2-B, 3-D, 4-C, 5-A



Im September

Ich wünsche dir,
dass du dich satt siehst
am Septemberlicht.

Schräg fällt es
auf Häuser und Hügel,
Straßen und Gassen
und zeichnet sie weich.

Leicht legt es sich
über Berge und Bäume,
Meere und Menschen,
als wolle es sie vergolden

Ich wünsche dir
einen Blick, barmherzig
wie Septembersonnenschein.



**Landeskirchliche
Gemeinschaft Celle**

glauben - hoffen - dienen

www.lkg-celle.de

Impressum

Herausgeber:

Landeskirchliche Gemeinschaft
Alter Bremer Weg 57, 29223 Celle
Email: info@lkg-celle.de

Bilder auf Titel und Seiten 1,3,10,13,16:
unsplash.

Gemeinschaftspastor:

Matthias Reinbold
Tel.: 05141 | 3 46 89 mit AB

Bankverbindung:

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg
IBAN DE77 2695 1311 0000 2001 70

Redaktion & Gestaltung:

Olaf Meinicke, Tel.: 05086 | 98 71 98
Email: omein14@gmx.de
Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe ist der 24.10.2021.

Über die Berge

Viele Wege
gehen wir **Schritt für Schritt**.
Manche Wege führen uns
suchend und tastend zu Gott.
Ein Weg zu Gott geht
schweigend und staunend
über die Berge.